

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Allenburg'scher Schulplatz Nr. 5.



Inserionspreis
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Errechnunden der Redaction:
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.
Siebenundfünfzigster Jahrgang

Nr. 78.

Mittwoch den 2. April.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zurringerlobn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. Inseraten-Aufnahme bis 11 Uhr Vormittags

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 6. v. M. betreffend die Ernennung von Schiedsmännern behufs Abschätzung des auf polizeiliche Anordnung getödteten Viehes, bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß der unter Nr. 7 aufgeführte Magistrats-Assessor Hering aus Scheuditz verstorben und an dessen Stelle der Herr Inspector F. Dunszt dajelbst ernannt worden ist.

Merseburg, den 25. März 1884.

Kreis-Ausschuß Merseburg.
Weidlich.

Control-Versammlungen.

Zu den diesjährigen Frühjahr-Controlversammlungen werden:

Die Landwehr-Mannschaften und die Mannschaften der Seewehr 1. Klasse (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1872 in den Dienst getreten sind, sowie mit Ausnahme der bei der Kavallerie als vierjährig freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1874 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre activ gedient haben, oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beurlaubt worden sind), sämtliche Reservisten, Marine-Reservisten, die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassen sind und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften, sowie die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden vorstehender Altersklassen

nur auf diesem Wege beordert und haben sich aus den bezüglichen Ortsgemeinden dieselben:

- a) im Bezirk der 1. Compagnie (Scheuditz),
4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72 den 15. April d. J., Vormittags 9 Uhr in Lützen im Gasthofs zum „rothen Löwen“,
- den 15. April d. J., Mittags 12 Uhr in Großgörschen am Denkmale,
- den 15. April d. J., Nachmittags 3 Uhr in Aeingoddula am Pfister'schen Gasthofs,
- den 16. April d. J., Vormittags 9 Uhr in Kötzschau am Gasthofs,
- den 16. April d. J., Mittags 12 Uhr in Züchen am Rieck'schen Gasthofs,
- den 17. April d. J., Mittags 12 Uhr in Scheuditz auf dem Marktplatz.
- b) im Bezirk der 2. Compagnie (Merseburg)
4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72 den 15. April d. J., Vormittags 10 Uhr in Beuchlitz am Gasthofs,
- den 15. April d. J., Nachmittags 1 Uhr in Dörstewitz am Gasthofs,
- den 16. April d. J., Vormittags 9 Uhr in Lauchstädt im Gasthofs zum Stern,
- den 16. April d. J., Mittags 12 Uhr in Schafstedt am Rathskeller,

den 17. April d. J., Vormittags 9 Uhr in Frankleben am Gasthofs,

den 17. April d. J., Nachmittags 1 Uhr in Merseburg am Thüringer Hofe sämtliche Mannschaften des Landbezirks und die Mannschaften der Jahrgänge 1871, 1872, 1873, 1874 und 1875 des Stadtbezirks (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1872 und der vierjährig Freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1874 in den Dienst getreten sind) sowie die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen

den 17. April d. J., Nachmittags 4 Uhr in Merseburg am Thüringer Hofe die Mannschaften der Jahrgänge 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882 und 1883, die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassen sind und die zur Disposition des Truppentheils beurlaubten Mannschaften, sowie die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadtbezirks bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unfehlbar zu stellen. Den Mannschaften der Stadt Merseburg gehen keine besonderen Ordres zu. Die Militärpässe und Führungs-Atteste sind mit zur Stelle zu bringen.

Weißenfels, den 19. März 1884.

Königl. Landwehr-Bezirks-Commando.
A. Gündell.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung veröffentlichte, veranlasse ich die Guts- und Gemeindevorsteher dieselbe den oben bezeichneten Mannschaften noch besonders zur Kenntniß zu bringen.

Merseburg, den 25. März 1884.

Der Landrathsamts-Verweser.
Weidlich.

Bekanntmachung.

Durch ein den Herren Guts- und Gemeindevorstehern, sowie den Herren Pfarrern überhändertes Circular vom 4. d. M. haben wir uns erlaubt, Beiträge zur Bekämpfung des Vagabondenthums durch Einrichtung von Verpflegungsstationen und Arbeiter-Colonien zu erbitten. Es ist mehrfach bedauert worden, daß in diesem Circular nicht ausdrücklich auch Beiträge für die Arbeiter-Colonie Seyda erbeten worden sind. Wir fühlen uns deshalb veranlaßt, hierdurch ausdrücklich zu erklären, daß es unsere Absicht gewesen ist, von den eingehenden Beträgen zunächst die Unterhaltungskosten der Natural-Verpflegungsstationen zu bestreiten, sodann aber auch die Arbeiter-Colonie Seyda angemessen zu unterstützen.

Sollten die verehrlichen Geber mit unseren Intentionen nicht einverstanden sein, so bitten wir in der betreffenden Sammelliste ausdrücklich bezeichnen zu wollen, ob die Gabe für die Arbeiter-Colonie Seyda oder die Natural-Verpflegungsstationen verwendet werden soll.

Wir bemerken, daß wir über alle eingehenden Beträge, sofern uns nicht ein entgegenstehender Wunsch zu erkennen gegeben wird, im Kreisblatt quittiren werden.

Merseburg, den 28. März 1884.

Der Kreis-Verein zur Bekämpfung des Vagabondenthums.
von Hellsdorf, Landrath a. D.
Weidlich, Landrathsamts-Verweser

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der städtischen Behörden ist die Stadt Merseburg in 9 Armenbezirke eingetheilt.

Die einzelnen Theile der neuen Armenbezirke und die Namen der für dieselben gewählten Armenbezirks-Vorsteher sind folgende:

Der I. Bezirk umfaßt:

den Markt, die Preußerstraße, den Hofmarkt, die Hüterstraße, Windberg, Brühl, Fischerstraße, Milchinsel, Delgrube, Tiefer Keller, am Neumarktshof.

Armenbezirksvorsteher ist der Kaufmann Herr **Dürbeck.**

II. Bezirk:

Saalstraße, Mühlstraße, Borwerk, Kurzstraße, Oberbreitestraße, Unterbreitestraße.

Armenbezirksvorsteher ist der Landwirth Herr **Oskar Heberer.**

III. Bezirk:

Schmalestraße, Kreuzstraße, an der Geißel, Seitenbeutel, Johannisstraße, Sand, Hirtenstraße.

Armenbezirksvorsteher ist der Restaurateur Herr **Ziemann.**

IV. Bezirk:

gr. Sixtstraße, kl. Sixtstraße, Sixtberg, Margarethenstraße, v. d. Sixtthof, Leunacstraße, Weißenfelsstraße, Raumburgerstraße.

Armenbezirksvorsteher ist der Rentier Herr **Franz Hippe.**

V. Bezirk:

v. d. Gotthardtshof, Wagnerstraße, Gotthardtstraße, Halbmondstraße, gr. Ritterstraße, kl. Ritterstraße, Entenplan, Mälzerstraße, a. d. Stadtkirche, Unterburgstraße, Oberburgstraße, Spühlerstraße, Brauhausstraße, Brauhof, Grünestraße, Dom, Domplatz, a. d. Reithof.

Armenbezirksvorsteher ist der Apotheker Herr **Curke.**

VI. Bezirk:

Teichstraße, Glogbierstraße, Steinstraße, Friedrichstraße, Lauchstädter Straße, Galleische Straße, Marienstraße, Bahnhofstraße, Poststraße, Wilhelmstraße, Lindenstraße, rother Brückenrain.

Armenbezirksvorsteher ist der Kaufmann Herr **A. Thieme.**

VII. Bezirk:

a. d. weißen Mauer, Neue Straße, Karlstraße, Dammstraße, Hälterstraße, Unteraltenburg, Winkel, Kofenthal.

Armenbezirksvorsteher ist der Fabrikant Herr **Görling.**

VIII. Bezirk:
am Klauenthor, Weinberg, Mühlberg, Ober-
altenburg, Schreiberstraße, Stufenstraße, Georg-
straße, Altenerburger Schulplatz.
Armenbezirksvorsteher ist der Brauereibesitzer
Herr Leonhardt.

IX. Bezirk:
der Neumarkt mit förmlichen östlich vom
Saalstrom gelegenen Straßen.
Armenbezirksvorsteher ist der Schmiedemeister
Herr König

Merseburg, den 23. März 1884.
Der Magistrat.

Redaktioneller Theil.

Das Erwachen des gemäßigten Liberalismus.

Die politische Lage im Lande beginnt sich erfreulicher Weise zu klären. Während die freisinnlichen Triumvirn Ricker, Hänel, Richter im Lande umherziehen, um das „Fort mit Bismarck“ zu predigen, während sie alle Liberalen in Bann und Acht thun, welche sich nicht auf das freisinnliche Programm einchwören lassen wollen, und während sie glauben, durch die Vereinigung der Oppositionsparteien selbst, wie durch Verlästerung und Verfeinerung der Gesamtpolitik des Reichskanzlers Vegeisterung im Lande für die „Freisinnigkeit“ hervorgerufen zu können, rührt sich das Gemüthe der Nation und lehnt sich auf gegen eine Politik, welche ihr schändes Spiel treibt mit der Ruhe und dem Glücke des Volkes.

Daß überall, wo conservative Denkungsart herrscht, die Empörung gegen das unsinnige Treiben der „Freisinnigen“ zunimmt, ist selbstverständlich und bedarf keiner besonderen Erwähnung. Von größerer Wichtigkeit für die politische Lage aber ist, daß der gemäßigte Liberalismus durch die Vereinigung der radicalen Parteien, durch ihr Programm und durch ihr Vorgehen aus seiner bisherigen Untätigkeit, Gleichgültigkeit und Ruhe aufgerüttelt worden ist und sich mit einem Male vor eine neue Lebensaufgabe gestellt sieht: nämlich Front zu machen gegen den Radicalismus, jede Verbindung mit ihm abzubrechen und sich laut zu den Grundlagen und Zielen derjenigen Politik zu bekennen, auf deren Vernichtung es die Freisinnler abgesehen haben.

Hatten schon die nationalliberalen Mitglieder des Reichstags und Landtags in Berlin den Gedanken einer Annäherung an die neue Partei zurückgewiesen, so hat sich in Süddeutschland in noch viel augenfälliger Weise eine Bewegung gegen die Freisinnigen vollzogen, die um so bedeutungsvoller ist, als sie jeder künstlichen Agitation, wie sie von den Freisinnlern versucht wird, entbehrt. Zuerst protestirte der liberale Verein in Nürnberg gegen die von der neuen Partei als Parole ausgegebene grundsätzliche Oppositionspolitik. In Erlangen bemühte sich der Führer der Freisinnigen, Herr von Stauffenberg, vergebens, das neue Programm den Wählern mündgerecht zu machen und als unschuldig darzustellen. Am 23. sagte darauf die heftige Fortschrittspartei den Beschluß, den Beitritt zu der „freisinnigen“ Partei abzulehnen, weil dieselbe „gegen die Socialpolitik des Fürsten Reichskanzlers und gegen die von ihm beabsichtigte Festigung des Reichs durch wirtschaftliche Unabhängigkeit“ in grundsätzliche Opposition trete. An demselben Tage waren Vertrauensmänner der gemäßigten liberalen Richtung aus allen süddeutschen Staaten in Heidelberg versammelt, um sich zu einem Programm zu vereinigen, welches sich mit demjenigen der Freisinnler wie Feuer und Wasser verhält.

Dieses Vorgehen des süddeutschen Liberalismus läßt unverkennbar auch auf den norddeutschen eine wohlthätige Wirkung. Entschiedener und bestimmter wie vorher nimmt jetzt das hervorragende Blatt des rheinischen Liberalismus, die Kölnische Zeitung Stellung, indem sie gegenüber der von den Radicalen ausgegebenen Parole: „Fort mit Bismarck“ erklärt, daß sie „den Reichskanzler an der Spitze unseres Staatswesens noch lange erhalten sehen“ möchte, daß „kein Grund zu einer Politik des verneinenden Pessimismus vorhanden“ sei, daß sie in den drei Hauptpunkten — Festigung der Heeresstärke, Frei-

handelspolitik und Socialreform — „Gegner des freisinnigen Standpunktes sei und dem Standpunkt des Reichskanzlers in der Sache bereitwillig entgegenkomme.“ Ebenso zeigt die Haltung des Hannoverschen Couriers, daß die dortigen Liberalen keine Lust haben, den „freisinnigen“ Hegentanz mitzumachen. Als charakteristisch sei ferner erwähnt, daß sich auch in Westfalen gegen die „freisinnigen“ Bestrebungen ein offener Widerspruch geltend macht.

Alle diese Kundgebungen sind unzweideutige Anzeichen dafür, daß der gemäßigte Liberalismus in bewußten Gegensatz zu dem Radicalismus zu treten beginnt, und den Kampf mit diesem aufzunehmen entschlossen scheint. Jeder Vaterlandsfreund wird dieses Wiedererwachen des gemäßigten Liberalismus, wie er sich einerseits in Gegensatz zu dem Radicalismus stellt und andererseits seine Bereitwilligkeit zu schöpferischer Mitwirkung an der Erreichung der positiven Ziele der Reformpolitik fundgiebt, mit Freuden begrüßen. Es zeigt sich hiermit, daß in unserem Volke noch gesunder Sinn genug steckt, um die Speculation politischer Abenteuer auf seinen Freisinn, auf den es abgesehen war, zu durchschauen und zu Schanden zu machen. Das läßt die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß unser Volk den ihm jetzt vom Radicalismus aufgedrungenen Kampf schließlich glücklich bestehen werde. Freilich wird man einstweilen jene Kundgebungen nicht überschätzen dürfen. Es kommt vor Allem darauf an, daß den Worten auch die Thaten folgen, daß „der angeborenen Farbe der Entschliebung nicht des Gedankens Blässe angekränelt“ werde. Allein dafür wird schon der Radicalismus selber sorgen. Wie ihm das Verdienst bezumessen, daß er den gemäßigten Liberalismus aufgerüttelt und zur Befinnung gebracht hat, so wird sein ganzes Thun und Treiben, wenn es in der bisherigen Weise fortgesetzt wird, von selbst zur Folge haben, daß der Widerstand des Liberalismus gegen ihn nicht erlahme, und daß sich zu besserer Abwehr diejenigen Parteien zusammenfinden, welche den Radicalismus als gemeinsamen Gegner anerkennen und von der Nothwendigkeit positiven Wirkens und Schaffens überzeugt sind. So ist die „deutsche freisinnige“ Partei für Deutschland „ein Theil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft.“

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 1. April.
Der Kaiser wird sich dem Vernehmen nach unmittelbar nach dem Osterfeste zu einem 14tägigen Aufenthalt nach Wiesbaden begeben. Die Kaiserin geht um dieselbe Zeit nach Koblenz.

— Wie aus Madrid gemeldet wird, ist das für die deutsche Kronprinzessin bestimmte Album fertig gestellt. Alle größeren spanischen Maler sind in demselben vertreten.

— Der Kronprinz empfangt am Sonnabend den Reichskanzler Fürsten Bismarck in längerer Audienz.

— Das preussische Staatsministerium hielt Montag Nachmittag eine Sitzung ab.

— Der russische Botschafter Fürst Orlov ist nach Paris gereist.

— Die „Nat. Ztg.“ schreibt zur Ministerkrisis: Fürst Bismarck hat in der letzten Sitzung des Staatsministeriums seine bestimmte Absicht erklärt, aus dem preussischen Staatsministerium auszuscheiden und hat dies dem Kaiser bereits vorgetragen. Angeblich soll der Posten eines Ministerpräsidenten in Preußen ganz wegfallen, weil die Leitung des Staatsministeriums eigentlich dem Könige gebührt; das Handelsministerium soll Herr von Bötticher übernehmen, das preussische Ministerium des Auswärtigen, Graf Hatzfeldt, während der Kanzler sich die oberste Leitung des auswärtigen Amtes im Reiche vorbehält.

— Der Annahme, der zum Gesandten der Vereinigten Staaten in Petersburg ernannte bisherige bekannte Vertreter in Berlin, Hr. Sargent, werde auf den neuen Posten verzichten und gänzlich aus dem diplomatischen Dienst scheiden, ist bisher nicht widerprochen. Dieselbe dürfte also wohl zutreffend sein. Dagegen wird bestritten, daß der Berliner Posten lange unbesetzt bleiben werde. — Am besten ist's, daß die fatale Angelegenheit nun Ruhe hat.

— Der Oberpräsident Dr. Achenbach hat dem

Vorsteher der Berliner Stadtverordnetenversammlung Dr. Straßmann bei 300 Mk. Strafe verurtheilt, den Antrag Singer zur Verhandlung zu bringen.

— Der Bundesrath wird noch zwei Sitzungen abhalten und sich dann vertagen.

— Den „Hamb. Nachr.“ wird gemeldet, eine mittelstaatliche Regierung habe im Bundesrath einen Meinungsaustausch über verantwortliche Reichsministerien angeregt. In solchem Falle müßte der Bundesrath Oberhaus im deutschen Parlament werden.

— Nach der „Köln. Ztg.“ wird der Antrag Bremen's auf Anschluß an den Zollverband in den nächsten Tagen beim Bundesrath einlaufen.

Schweiz. Am 11. Mai findet eine Volksabstimmung über 4 von der Bundesversammlung erlassene, aber angefochtene Gesetze statt. Dieselben betreffen die Erhöhung des Gehalts des Bundesgesandten in Washington, die Anstellung eines Bundessecretärs, die Abschaffung der Patenttagen der schweizerischen Handlungsreisenden und endlich die Zuständigkeit des Bundesgerichts gegenüber den kantonalen Gerichtshöfen in politischen Angelegenheiten.

Franzreich. Die gambettischen Journale fordern die Regierung auf, strenge Maßregeln gegen die Orleans's zu ergreifen. Die „Republique Francaise“ beschuldigt sie direct der Conspiration. Der Graf von Paris ertheilt nicht gerade ausdrücklichen Befehl, der Regierung Hindernisse und Erschwerungen zu bereiten, aber er rege seine Anhänger doch unaufhörlich dazu an. Die Regierung müsse Maßregeln dagegen ergreifen.

— Der Kriegsminister General Campenon hat sich mit dem Heeresauschuß der Deputirtenkammer über die Reform des Heerutruingsystems geeinigt, welche den Einjährigfreiwilligen-Dienst abschafft und die dreijährige Wehrpflicht für alle Franzosen ohne Unterschied einführt. Nicht nur alle Studirenden sollen zum Militärdienst angehalten werden, sondern auch die künftigen Priester, welche erst dann ihre Studien beginnen dürfen, nachdem sie drei Jahre in der Kaserne gelebt haben. Ausnahmen würden nur für die Familienkinder, die ältesten oder einzigen Söhne der Wittwen und die ältesten Brüder verwaister Geschwister gemacht werden.

— Die Einfuhr von Vieh — sowie gejalzenem Fleisch, als auch lebenden Thieren — beschäftigt die französischen Kammern jetzt lebhaft. Eine Gesetzesvorlage der Regierung will diese Frage sowohl vom politischen, wie vom gesundheitlichem Standpunkt aus regeln und wird über die einzelnen Bestimmungen derselben beraten. Auch Deutschland ist dabei interessiert, da gerade von hier viel lebendes Vieh nach Frankreich exportirt wird.

— Die Deputirtenkammer ist zwar sehr republikanisch, aber trotzdem hält sie mit großer Energie an gewissen Institutionen der Monarchie fest. Ebenso, wie alle Anträge auf Aufhebung des Ordens der Ehrenlegion stets abgelehnt sind, ist am Mittwoch auch ein Antrag auf Abschaffung der Würde eines Marschalls von Frankreich mit großer Majorität verworfen. — Die Budgetkommission, welche nicht gerade unbedingte Anhänger des Ministeriums in sich schließt, wird jetzt ihre Arbeiten beginnen. Wie das Defizit eigentlich beseitigt werden soll, weiß noch immer Niemand.

Großbritannien. Londoner Blätter zufolge soll zwischen England und Amerika ein neuer Auslieferungsvertrag vereinbart werden.

— Gladstone ist nach London zurückgekehrt.

— England zeigt sich wieder einmal in seiner bekannten Uneigennützigkeit. Es wird von London aus verurtheilt, die Zustimmung der Großmächte zur Verwendung des für Amortisation der ägyptischen Staatsschuld vertragsmäßig festgesetzten jährlichen Betrages von einer Million Pfund ist der Weise zu erhalten, daß damit die Kriegskosten Englands gedeckt werden. Als Gegenleistung stellt England die Garantie von Ruhe und Ordnung in Unterägypten während einer bestimmten Zahl von Jahren in Aussicht. Es scheint indessen, als ob die Mächte wenig oder keine Lust haben auf diesen Vorschlag einzugehen, und daß ob in dieser Angelegenheit überhaupt noch lange nicht das letzte Wort gesprochen wäre.

Italien. Das neue Cabinet des Herrn Depretis hat sich nunmehr endlich konstituir.

Als neue Mitglieder treten für die hinausgedrängten ein: Brin (Marine), Coppino (Unterrecht), Grimaldi (Ackerbau), Ferraciu (Justiz), Depretis, Mancini, Magliani, Genela, Ferrero bleiben auf ihren Posten.

Der Paps hat bei der letzten Cardinals-ernennung aufs Neue heftig gegen alle Angriffe der italienischen Regierung auf die Rechte des Papstthums protestirt. Es achtet nur Niemand mehr darauf.

Spanien. Am Dienstag wird in Madrid das Defret betr. die Auflösung der Cortes erscheinen. Die Wahlen sollen am 27. April stattfinden.

Rußland. Das „Journal de St. Pétersbourg“ reproduirt die Meldung kaufmännischer Blätter, bekräftigt sie also, wonach Transkaspien in ein besonderes Gouvernement umgewandelt werden müsse, das den Hauptzweck hätte, die Verbindungen mit China offen zu halten. Da sind schon die Folgen der Annexion von Merv.

Ägypten. Bei Suakin ist der Feldzug vorbei, die englischen Truppen treten den Rückmarsch an. Gelingt es, des flüchtigen Osman Digma habhaft zu werden, so wäre jedenfalls noch größere Garantie, daß in Zukunft Ruhe herrschen wird, gegeben. Die Araber wollen selbst zur Gefangennahme ihres ehemaligen Führers beitragen, wenn es ihnen eben Ernst damit ist. — Endlich liegen nunmehr Nachrichten vom General Gordon aus Khartum vor. Gestorben und gefangen ist er nicht, wohl aber von den Arabern in Folge Verrätherei der ägyptischen Truppen besiegt. Am 16. rückte Gordon mit 3000 Mann Infanterie, 2 Geschützen und berittenen Wajchibzuz's aus, um die Aufständischen zu zerstreuen, die die Stadt bedrohten. In der Nähe von Halfiyah stieß Gordon auf den Feind. Seine Wajchibzuz's wurden von etwa 60 Arabern angegriffen und flohen eilig davon. Die Infanterie folgte in panischem Schrecken unter Zurücklassung der Geschütze und wurde

von den feindlichen Reitern verfolgt. Zwei ägyptische Offiziere sollen die Verrätherei ange- stiftet haben. Gordon ist nach Khartum zurück- geflohen, für das angeblich noch immer keine Ge- fahr vorhanden sein soll. Dieser Gedanke ist zum mindesten sehr optimistisch. Suakin erhält eine Besatzung von zwei von englischen Offizieren kommandirten ägyptischen Bataillonen. Außerdem soll daselbst ein englisches Kriegsschiff stationirt werden. Von Osman Digma hat man nichts weiter gehört.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 31. März. In der heutigen (69.) Plenar- sition des Abgeordnetenhauses gelangte zunächst die Interpellation der Abg. Dr. v. Jagdzewsky (Pole) und Genossen, betr. die Wiederaufnahme der Leistungen aus Staatsmitteln für den Umfang der Erzbiöfesen Osnen und Posen, zur Berathung. Nach einer Begründung seitens des Interpellanten antwortete der Kultusminister Dr. v. Goltz darin, daß die königliche Staatsregierung nicht geneigt sei, die Staatsleistungen wieder aufzunehmen, und daß sie es ablehne, die Gültigkeit für ihre bezügliche Ent- scheidung darzulegen. An der sich anschließenden Befragung der Interpellation beteiligten sich, außer dem polnischen Abg. Dr. v. Stablowski, seitens des Centrums die Abg. Dr. v. Strub., v. Schorlemer-Alst und Dr. Windthorst, welche sämtlich die Notwendigkeit der Aufhebung jenes Ausnahmestandes bezüglich der polnischen Raiobiten lehrhaft betonten. Zum zweiten Punkte der Tagesordnung übergehend, beendigte das Haus in längerer Diskussion die zweite Lesung der Jagdordnungsvor- lage, wobei der tonerwähnte Führer Abg. v. Raunachaupt in ebenso kräuter wie energischer Weise die in der liberalen Presse breit getretenen Bedrückungen über die toner- wähten Stellungnahme zur Wildschadenfrage zurückwies, während der Abg. Dr. v. Grimm (cons.) für eine Aenderung des § 84 der Vorlage im Sinne der türkischen Gesetz- gebung für die Provinz Posen eine erhebliche Majorität erzielte. Nächste Sitzung: morgen (Dienstag) 11 Uhr. Tagesordnung: kleinere Vorlagen.

* Die deutsch-freisinnige Partei des preussischen Abgeordnetenhauses, welche sich am Donnerstag konstituirte hat, besteht aus 48 Mitgliedern. Die eigentliche Stärke der Partei im Reichstage wird sich erst nach der

Abstimmung über das Sozialistengesetz ergeben. Da verschiedene Mitglieder der Partei für die Verlängerung stimmen wollen, so würden sie damit aus der Partei auscheiden müssen.

* Bei der Erjagwahl im 12. Bres- lauer Reichstagswahlkreise ist an Stelle des verstorbenen Abg. von Ludwig der Abg. von Huene (Centrum) mit großer Majorität gewählt worden.

* Die Reichstagskommission zur Vorberathung des Sozialistengesetzes hielt am Donnerstag Abend ihre erste Sitzung ab. Ueber die Generaldiskussion ist man nicht hinausgekommen. In derselben erklärte Minister von Puttkamer als Bundeskommissar, daß die Regierung sich auf Abänderungsanträge keines- wegs einlassen könne. Man möge das Gesetz annehmen oder ablehnen wie es ist. Die Regierung hätte gewünscht, daß der Reichstag eine Entscheidung noch vor Ostern getroffen hätte. Nachdem Abg. Reichensperger noch das Wort ergriffen und auf den Kulturkampf hingewiesen hatte, ist allgemein der Wunsch geltend gemacht, daß Abänderungsanträge möglichst rasch einge- bracht werden sollen. Die nächste Sitzung wurde auf den 24. April anberaumt.

* Die deutsch-konservative Fraktion wird dem Reichstage die Annahme einer Resolution vorschlagen, durch welche der Bundesrath erjucht wird, baldmöglichst ein Börsengesetz und ein wirksames Börsen- steuergesetz zu beschließen und die Vorlegung bezüglicher Entwürfe an den Reichstag zu be- wirken.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Haasenstein & Vogler Halle a.S., Leipzigerstr. 2. bejogren Annoncen für das „Merseburger Kreisblatt“ und auswärtige Blätter zu Tarif- preisen, Zeitungsverzeichnisse gratis.

Für die obere Teichstraße, die Clobigcauer-, Stein- und Friedrichstraße befindet sich die Ausgabestelle für das Kreisblatt im Materialgeschäft von

A. Speiser vorm. Kötteritz, Steinstr. Nr. 5.

Auch werden daselbst Annoncen-Aufträge entgegengenommen.

Die Expedition des Kreisblatt.

Dachziegel,

ca. 15,000 gut erhalten, sind sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres durch Herrn Bauunternehmer Gust. Graul, Merseburg.

Auf dem Rittergute zu Schtopau stehen ein

schwerer fetter Bulle

und ein **schwerer fetter Ober** preiswerth zum sofortigen Verkauf.

la. engl. Reygras,

schönste Sorte zu Gras-Anlagen, empfehlt

Carl Herfurth, früher Gust. Elbe.

Bergmann's

Therischwefel-Seife bedeutend wirksamer als Thierseife vermindert sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Zeit eine reine blendende Haut. Ver- rätig à Et. 50 Fig. in den Apotheken.

Einspännige Subren werden bestat bei

Gustav Trautmann, Breitestraße Nr. 13.

Bekanntmachung.

Vom 1. April cr. ab werden mit dem um 10⁵⁵ Abends von Leipzig abfahrenden Eilgüterzug Nr. 319 auch zwischen Markranstede, Kötzschau, Dürrenberg und Corbetta Personen in der 2. und 3. Wagenklasse befördert werden, ebenso in anderer Richtung von Corbetta nach Markranstede resp. Leipzig mit Zug 320, ab Corbetta 4¹⁰ früh. Erfurt, den 27. März 1884.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Versteigerung.

Sonntag den 5. und Mittwoch den 9. April cr., Vormittags von 9 Uhr ab, versteigere ich **Saalstrasse 13** hieselbst sämtliche zum Nachlaß des verstorbenen Eisenwaarenhändler **Schaaf** hier gehörige Waarenvorräthe, als:

Schuppen, Spaten, Senfen, Töpfe, Kochröhren, Sägen, Tischler- und Zimmermanns-Handwerkzeug, Thüre- und Kommodenschlösser, Hackmesser, Tischmesser und Gabeln, Hobel und Hobeleisen, Bohrer, Sichel, Hammer, Ketten, 1 Decimalwaage 5 Ctr. Tragkraft, Tafelwaagen, Waageballen, Wiegemesser, Rübengabeln, Zirkel, Kaffeetrommeln, Ketten u. s. w. u. s. w., sowie 1 vollständiges Bett und verschiedene Kleidungsstücke.

Merseburg, den 31. März 1884.

Tag, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag den 1. d. M., Vormittags 7^{1/2} Uhr, versteigere ich im **Linke'schen Gasthose zu Vorbis** zwangweise 1 Handwagen und 1 Mühlstocken (Karre) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Merseburg, den 1. April 1884.

Lauchitz, Gerichtsvollzieher.

Bank-Institut für Hypotheken-Capitalien.

O. Pellnitz, Magdeburg, offerirt Hypotheken-Capitalien jeder Höhe von 4% an.

Spindler's

Färberei und chem. Waschanstalt erlaube ich mir zur **Frühjahrs- Saison** in Erinnerung zu bringen. **Aug. Wiese.**

Beim Quartalwechsel hält sich zum Abonnement empfohlen das

Daheim.

Deutsches Familienblatt mit Illustrationen.

Erscheint wöchentlich und ist durch alle Buchhandlungen und Postämter vierteljährlich für 2 Mark zu beziehen. Kann im Wege des Buchhandels auch in Heften à 50 Pf. bezogen werden.

Reichhaltigstes illustriertes Familienblatt mit illustrierten Beitragen und wirksamem Anzeiger.

Probennummern sind in allen Buchhandl. gratis zu haben.

Probenuummern sind in allen Buchhandl. gratis zu haben. durch solche zum Preise von 2 Mk. zu beziehen.

Daheim-Expedition in Leipzig.

Hebelisten

für Ortsbeher, **Steuer-Diittungsbücher** sind vorräthig in der **Druckerei des Kreisblattes.**

Den Empfang der Saison-Neuheiten zeige hiermit ergebenst an.

Marie Müller.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830
übernimmt Versicherungen auf den Todes- und auf den Lebensfall (Kinder-, Aussteuer-, Militär- dienst-Versicherungen).

Der Jahres-Ueberschuss betrug 1878: 1.602,964 Mk., 1879: 1.506,931 Mk., 1880: 1.679,817 Mk., 1881: 1.624 526 Mk., 1882: 2.062,615 Mk.

Alle Ueberschüsse fallen den Versicherten zu.

Die den Versicherten gewährte **Dividende** betrug bei den Todesfall-Versicherungen im Durchschnitt der letzten vier Jahre nach Dividenden-Plan A. 40 % der ordentlichen Jahresprämien und beträgt für 1884 41 %.

Nach Dividenden-Plan B (steigende Dividende) stellt sich die Dividende auf 3 % der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresbeiträge und der Versicherte erhält somit

nach 5 Jahren 10 Jahren 20 Jahren 30 Jahren der ordentlichen Jahresbeiträge als **Dividende**, wird nach dem 34. Versicherungsjahre **beitragsfrei** und bezieht von da an eine steigende baare Rente.

Darlehne zu Kautionsbestellungen werden unter den bekannten günstigen Bedingungen gewährt.

Nähere Auskunft ertheilen auf Anfrage die Gesellschaft selbst, sowie deren Vertreter

in **Merseburg: A. Rindfleisch**, Kreis-Auct.-Komm

„ „ **F. Held**, Lehrer.

„ Gr. Gräfendorf: **Emil König**, Lehrer.

Wohnungsveränderungs-Anzeige.

Ich wohne jetzt in dem frühe-Beerhold-, jetzt Hofmann'schen Hause Gotthardsstrasse Nr. 8 und führe hier mein Geschäft in bisheriger Weise fort.
Merseburg, den 27. März 1884.

R. Pauly,

Actuar a. D. und art. Taxator.

Eine gut möblierte Wohnung in auf Wunsch mit Mitteltisch zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. des Kreißbl.

Ein freundliches, gut möbliertes

Zimmer

ist sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. des Kreißbl.

Zum Abonnement empfohlen:

„Die Sonntagsruhe,“

Illustrirtes Volksblatt für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich mit vorzüglichen Illustrationen.

Preis der Wochenschrift pro Vierteljahr nur 75 Pf.

Wer mit uns darin einig ist, daß die schlechte Kolportage-Literatur Volk und Vaterland in erheblicher Weise schädigt, der unterschätze uns in dem Kampfe gegen dieselbe.

Probenummer gratis.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postämtern (eingetragen im 5. Nachtrag der Post-Zeitungspreisliste unter Nr. 4657.).

Verlag von

A. Schaefer's Buchhandlung in Rathenow.

Brieflich heilt alle geheime Krankheit, ohne Quecksilber und Injektionen **speciell** und sicher **Dr. med. Piper**, approb. im Auslande, **Berlin**, Friedrichstr. 115.

Mobilier-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 5. April cr., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskellersaale versch. Tische, Stühle, 2 neue Waschtische mit Toiletten, 3 neue Sophas, Schränke, 2 neue Bettstellen mit Matratzen, Federbetten, Schürzen, div. Sattlerwaaren, 1 ganz gute vollständige homöopathische Apotheke, 1 Nähmaschine, 1 Handwagen und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. **Gegenstände zur Mitversteigerung werden noch angenommen.**

Merseburg, den 31. März 1884.

A. Rindfleisch, Kr.-Auct.-Commiff. u. Ger.-Tag.

Gesimse, Consolen, amerikanische Furnierstuhlsige und Wasserwaagen

empfiehlt

die Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren-Handlung

von

Albert Bohrmann,

Roßmarkt Nr. 6.

Merseburg, im April 1884.

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich in hiesiger Stadt als

Baugewerksmeister

etabliert habe, und bitte ich, mich in meinem Unternehmen zu unterstützen und mit Aufträgen von Neu- als auch Reparaturarbeiten, sowie allen in das Baugewerk eingreifenden Arbeiten einschließlich Anfertigen von Zeichnungen ic. gütigst beehren zu wollen. Hochachtungsvoll

M. Pretzsch, Baugewerksmeister.

Bettfedern-Reinigungs-Maschinen

empfiehlt **Paul Bergmann, Croßen a. D.**

Leimdünger

in fein gemahlenem Zustande mit 9% Stickstoff und 4% Phosphorsäure (N. Analyse des Professor Wäcker. Halle a/Saale) offerirt zur Frühjahrsbestellung billigt und stehen Muster und Preise auf Verlangen gern zu Diensten.

Wilhelm Dietrich,
Leimfabrik, Merseburg.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

F. W. Senf, Droguenhandlung, empf. ab Hier oder Chem. Fabr. Gustav Schallehn, Magdeburg

Antimercurion D. R. Patent

Bemährt, erprobt und empfohlen durch div. Staats-Bauhöfden als bestes und billiges Mittel gegen den

Hauschwamm

à Ko. 50 resp. 25 Pf.

Wasserglasfarben-Anstriche

für Facaden und gegen Feuergefahr.

Wachs- und Asphalt-Firnisse

carbolisirte **Delanfirnisse** für Fuß-, Stein-, Eisen- und Holzwerk im Freien — Stafete, Planen — u. zum Imprägniren von Pfählen, Schwellen ic. à Ko. 50 Pf.

Asphalt-Lacke u. Bernstein-Lacke

à Ko. 50, 75 u. 100 Pf.

Erdwachs, Asphalt, Goudron, Borsäure, Carbonsäure, Desinfectionspulver, Maschinen-, Putz- und Schmir-Oele, Carnalit-Badzsätze

100 Ko. 4,00, 50 Ko. 2,50, 25 Ko. 1,50 Mk.

Kali u. Natron-Wasserglas etc.

Berein ehem. 12. Husaren in Merseburg.

Mittwoch den 2. April cr.

Abends 8 Uhr,

Monats-Versammlung im Thüringer Hofe.

TIVOLI.

Donnerstag den 3. April

VII. Abonnements-Concert.

Anfang 8 Uhr.

Krunboldt, Stadtmusikdir.

Theater in Merseburg.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Mittwoch den 2. April 1884

Benefiz für **Hrn. Siegfried Weil**.

Einmaliges Gastspiel

der **Kgl. Hof-Solotänzerinnen**

Frl. Elise Casati di Lavezzaro

und **Frl. Marie Zimler**

vom Hoftheater in Dresden.

Dazu

Die relegirt. Studenten,

Lußpiel in 4 Acten von H. Venediz.

A. de Stolte.

Schäfer.

Ein **Schaffknecht** oder junger Mensch, welcher Schäfer werden will, wird per Mai gesucht **Mittergut Gosel**, bei Weissenfels.

Eine junge Frau wünscht gern ein Kind mit zum Stillen anzunehmen. Zu erfragen **Kirchstraße Nr. 2.**

Familien-Nachrichten.

Herzlichen Dank

sagen Allen für die uns bewiesene außerordentliche Theilnahme **Paul Ebiels** und Frau.

Hierzu eine Beilage.